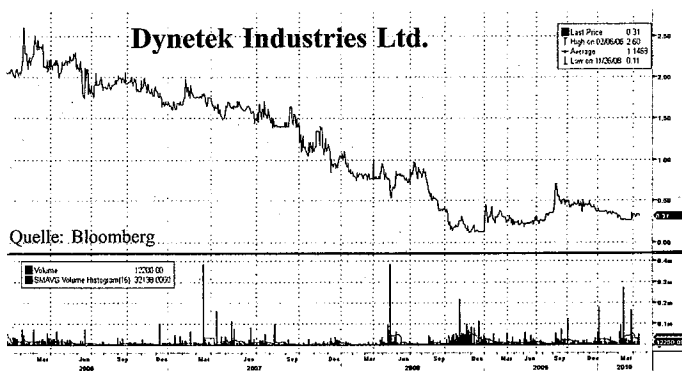


Dynetek Industries Ltd.

Der kanadische Hersteller von Flüssiggas- und Wasserstoffdruckbehältern (www.dynetek.com) konnte 2009 den Umsatz zwar um **23% auf CAD 30,26 Mio** steigern, aber auch der **Verlust** erhöhte sich um 16% auf **CAD 3,42 Mio bzw. CAD 0,16 pro Aktie**. Zum höheren Verlust trugen u.a. der Verkauf von Produktionsanlagen und Wechselkursverluste wegen des schwächer gewordenen Euro bei (Hauptabsatzmarkt ist Europa, Umsatzplus 61%). Auch die Krise der Autobauer machte sich bemerkbar: die Einnahmen aus Forschungsprojekten fielen 2009 von CAD 5,3 Mio auf CAD 3,5 Mio. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden von CAD 7,1 Mio auf CAD 6,5 Mio gesenkt, die Lagerbestände von CAD 13,0 Mio auf CAD 10,4 Mio. Im 4. Quartal 2009 war der operative Cash-Flow mit CAD 1,7 Mio positiv und höher als im Jahr zuvor (CAD 1,1 Mio). Auch im Gesamtjahr konnte der operative Cash-Flow von CAD -2,36 Mio auf CAD -1,40 Mio verbessert werden. Das **EBITDA** drehte 2009 aufgrund von Kosteneinsparungen und einer etwas höheren Marge von CAD -0,6 Mio (2008) auf **CAD +0,1 Mio ins Plus**.

Für 2010 erwartet das Dynetek-Management weiter steigende Umsätze im Wasserstoffbereich und versucht, neben dem Europa-Absatz auch in **Asien** Fuss zu fassen: in zwei asiatischen Ländern sind die Druckzylinder bereits behördlich zugelassen. Erdgasbetriebene Autos und vor allem auch der Busbereich werden als expandierende Märkte gesehen, die durch ein vergrößertes Management-Team bearbeitet werden sollen: kürzlich wurde Darren Sentner als Finanzvorstand berufen.

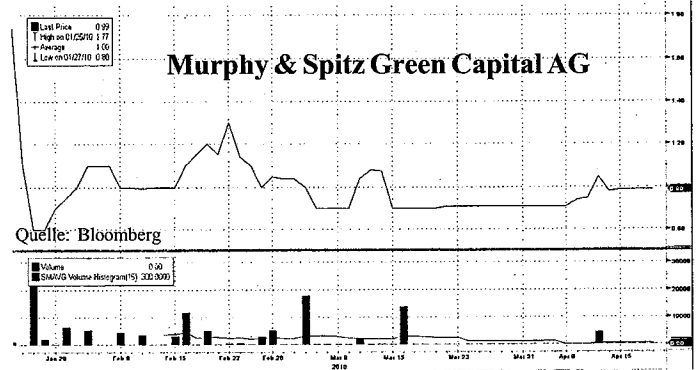
Bei knapp 21 Mio Aktien und einem Kurs von gut CAD 0,30 ist das Unternehmen dzt. **mit nur rund CAD 6 Mio bewertet**, also etwa 20% des Umsatzes. Aber solange die Gewinnzone nicht nachhaltig erreicht wird, sollte die Aktie nur von risikobewussten „Wasserstoffwirtschafts“-Investoren gekauft werden.



Murphy&Spitz Green Capital AG

Mitte April 2010 gab das Beteiligungsunternehmen bekannt, dass man das weitere Wachstum der **Eisenbeiß Solar AG** durch ein Wandeldarlehen mitfinanzieren will. Der Umsatz des auf intelligente „Wärme-Hybrid-Lösungen für die häusliche Wärmeerzeugung“ spezialisierten Augsburger Unternehmens

hat sich „seit 2007 annähernd vervierfacht“. Bei einer Wandlung würde sich das Aktienpaket von Murphy&Spitz Green Capital auf 48% erhöhen. Der Kurs der erst seit wenigen Wochen notierten M&SGC-Aktie hat sich zuletzt – bei immer noch minimalen Umsätzen – auf **0,99 Euro** leicht erhöht. Verkaufsinteresse bestand letzte Woche erst bei Kursen von 1,15 Euro, also knapp unter dem Ausgabepreis (1,20 Euro) der geplanten Kapitalerhöhung. Der ÖKO-INVEST empfiehlt risikobewussten Investoren den Kauf der Aktie vorerst bis zu Kursen um 1,20 Euro.



Suntech Power Holdings

2009 hat Suntech bei einem um 12% auf **USD 1,69 Mrd. gesunkenen Umsatz** den **Gewinn** um rund 180% auf **USD 91,5 Mio bzw. \$ 0,53 pro ADR** steigern können, wobei vor allem das 4. Quartal mit einem Umsatz von USD 584 Mio (+41%) und rund USD 50 Mio Gewinn (nach über USD 108 Mio Verlust im Jahr zuvor) sehr stark war. Im lfd. Jahr will Suntech den **Modul-Absatz in den USA** (plus Ontario/Kanada) von rund 65 MW (2009) auf fast 200 MW verdreifachen, was einem Marktanteil von schätzungsweise 20%-25% entsprechen würde, da 2010 in den USA insgesamt 800 MW bis 1.000 MW neu installierten Module erwartet werden. Suntech hat inzwischen mehr als 200 US-Händler und -Installateure unter Vertrag, fünfmal mehr als noch Anfang 2009. Im März 2010 gewann Suntech eine Ausschreibung der **Southern California Edison**, die ein Volumen von bis zu 200 MW Module, grossteils für Dachflächen, umfasst. Für weitere 5 Grossprojekte mit insgesamt bis zu 1,5 Gigawatt (2011-2015) ist Suntech laut „chief strategy officer“ (CSO) Steve Chan in der engeren Wahl (mit jeweils 1-3 Konkurrenten). Doch der Wettbewerb wird härter, auch **First Solar** und **SunPower** konnten einige Grossaufträge an Land ziehen.

Die von Suntech mehrheitlich übernommene deutsche **CSG Solar AG** (bei deren Modulen wird eine dünne Siliziumschicht direkt auf eine Glasscheibe aufgebracht) kämpft mit den stark gesunkenen Modulpreisen und macht wohl noch einige Zeit Verluste, bis wettbewerbsfähigere Module entwickelt sind. Doch die 1,2-GW-Kapazität von Suntech selbst – die zwischenzeitlich fast zur Hälfte nicht genutzt war – ist seit August 2009 wieder fast zu 100% ausgelastet. Die Produktionskapazität für die „Pluto“-Module mit inzwischen 19% (!) Wirkungsgrad soll bis Ende 2010 auf 450 MW aufgestockt